

Verschiedene Strömungen des Feminismus

Gliederung

1. liberaler Feminismus
2. radikaler Feminismus
3. materialistische Ansätze
4. andere/ weitere Formen des Feminismus

Liberaler Feminismus

- auch Mainstream-Feminismus, bürgerlicher Feminismus
- hat seine Ursprünge in der ersten Welle (19. Jh.)
- Geschlechtergleichheit durch politische und rechtliche Reform in einer liberalen Demokratie
 - z. B. Wahlrecht oder Zugang zu Bildung
- Gesellschaftsstruktur soll nicht radikal verändert werden
- verliert die Bedeutung sozialer Ungleichheit aus den Augen

Liberaler Feminismus

- individualistischer Ansatz: nicht das Kollektiv, sondern das Individuum
 - kann keine nachhaltige Analyse der Strukturen männlicher Dominanz, Macht oder Privilegien anbieten
- orientiert sich am Liberalismus
- “libertärer Feminismus” → konservativ
- steht im Gegensatz zum radikalen und sozialistischen Ansatz
- Frauen sollen in die Mainstream-Gesellschaft integriert werden

Kritik am liberalen Feminismus

- soziale Strukturen und Werte, welche die Frau benachteiligen, werden nicht ausreichend betrachtet
- “white woman’s burden” → konzentriert sich zu sehr auf weiße Frauen und die “westliche” Kultur; tragender Figuren waren weiße, mittelständische Frauen
- geht mit Forderungen nicht weit genug

Kritik am liberalen Feminismus

- bourgeoiser Feminismus
 - hilft in erster Linie nur reichen (Frauen), wie bei allen “individualistischen” Ansätzen vom
 - Kapitalismus ausgebildete Scheinform des Feminismus, die die eigentlichen Ideale und Vorstellungen des Feminismus aushöhlt und der Bewegung den Wind aus den Segeln nimmt
 - ◆ Frauen würden ja heutzutage alle gleichberechtigt sein
- wird nichts an kapitalistischer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ändern, die die Grundsätze für die Unterdrückung darstellen

Radikaler Feminismus

- psychologischer Machtkampf, den die Männer gewinnen
- Geschlechterrollen sollen abgeschafft werden, da sie gesellschaftlich erlernt und nicht biologisch bedingt sind
- “Man wird nicht als Frau geboren, man wird erst dazu...”
- männlich beherrschte, kapitalistische Hierarchie ist formgebendes Merkmal der Unterdrückung der Frau
⇒ radikale Neuordnung der Gesellschaft ist notwendig, um männliche Vormachtstellung abzuschaffen
- unterteilt sich in viele einzelne Strömungen

Materialistische Ansätze

marxistischer Feminismus:

- bedient sich theoretischer Grundlagen aus dem Bereich des Marxismus
- gesamtgesellschaftliche Rechte der Frau als Teil der Überwindung des Kapitalismus
- Verbindung mit der Arbeiterbewegung
- gegenseitige Ablehnung von marxistischen Feministinnen und Marxistinnen aus der dogmatischen Linken
- will keine Verbesserung der Bedingungen für Frauen wie Reformen, sondern wartet auf “die Revolution”
- Kapitalismus als Wurzel alles Bösen, Unterdrückung der Frau in Arbeit und Privatleben aufgrund kapitalistischer Ideologien

Materialistische Ansätze

sozialistischer Feminismus:

- Befreiung der Frau durch Überwindung von sowohl kultureller als auch ökonomischer Unterdrückung

Anarchafeminismus:

- systematische Verbindung von Feminismus und Anarchismus
- persönliche und politische Freiheit der Frau gehören zusammen
- Erweiterung des radikalen Feminismus um Elemente anarchistischer Theorie und Praxis
- Klassenkampf und Kampf gegen den Staat erfordern auch den Kampf gegen das Patriarchat
- Emma Goldman als bekannte Vertreterin

Differenzfeminismus

- Verschiedenheit der Geschlechter wird betont
- “Frauen sind einfühlsamer und sanfter als Männer”
- Neubewertung der Unterschiede zwischen den Geschlechtern
- Anerkennung des “Anderen” (der Frau/des Weiblichen)
- Aufhebung der Geschlechterhierarchien, jedoch keine Überwindung von Geschlechterdifferenzen

Ökofeminismus

- Zusammenhang zwischen Unterdrückung der Frau im Patriarchat und Ausbeutung der Natur
- Frauen sind z. B. als Mütter oder Klein-/ Subsistenzbauerinnen besonders von Umweltzerstörung betroffen
- Feministische Theorie muss ökologische Perspektive einschließen
- umgekehrt muss die Lösungen ökologischer Probleme eine feministische Perspektive mit einschließen
- zielt auf Beendigung der Dominanz über Natur und Frauen
- besitzt keine einheitliche theoretische oder philosophische Grundlage
- kultureller Ökofeminismus:
 - Frauen haben eine positive Beziehung zur Natur, da sie gebären können und fürsorglicher sind als Männer (→ differenzfeministische Einflüsse)

Postkolonialer Feminismus

- entwickelte sich als Antwort auf Feminismus, der sich nur auf die Erfahrungen von Frauen in westlichen Kulturen und ehemaligen Kolonien konzentriert
- Beeinflussung nicht-weißer, nicht-westlicher Frauen in der postkolonialen Welt durch Rassismus und lang andauernde politische, wirtschaftliche und kulturelle Effekte des Kolonialismus sollen berücksichtigt werden
- kritisiert feministische Theorien der Industriestaaten und den universalisierenden Charakter des Mainstream-Feminismus
- nicht-westliche Frauen würden falsch dargestellt
- Third-World-Feminismus stammt von internen Ideologien und gesellschaftlich-kulturellen Faktoren ab
- Kritik:
 - schwäche und spalte die feministische Bewegung
 - Vorurteile gegenüber “Weststaatlern”